



„Denn wer sich Allianz versichert,

der ist voll und ganz gesichert, der schließt vom ersten Augenblick ein festes Bündnis mit dem Glück. Eine Allianz fürs Leben.“ Wer erinnert sich nicht gerne an diesen wunderbaren Werbespot aus dem Jahre 1980. Erinnern Sie sich noch, wie das Cabrio in Neapel in einen Tomatenstapel kracht? Man sieht beschürzte und wohlbeleibte Mamas, die wild fuchtelnd nahe der Lynchjustiz sind, bis sie das rettende Allianz-kärtchen des souveränen Unfallverursachers unter die Nase gehalten bekommen – alles lieblich untermalt mit einem süßlichen Liedermacher-Song à la Reinhard Mey? Nostalgie ist aber jetzt fehl am Platz, die Realität sieht – zumindest gemessen an der Aktienkursentwicklung – anders aus.

Die Versicherungsbranche hat nicht nur in der Werbung schon immer eine dominante Rolle gespielt, und so musste sogar die angegraute „Humbug-Mülleimersche“ Identifikationsfigur im Laufe der Zeit einem jüngeren Herrn Kaiser weichen. Beträchtlich ist aber nicht nur die Außenwirkung dieser einprägsamen Kampagnen, sondern auch der große Einfluss der Versicherungsaktien als Schwergewichte in den verschiedenen Aktienindices.

Speziell wenn man sich den Versicherungsriesen Allianz betrachtet, dessen Aktienkurs exakt drei Jahre nach dem am 6.4.2000 markierten Hoch bei knapp € 400 am 9.4.2003 nur noch bei € 39,89 notierte, was einen strammen Wertverlust von 90% ausmacht. Das DAX-Schwergewicht und größter Erstversicherer Europas verweist erst jüngst wieder auf das starke Geschäft und malt rosarot für die Zukunft. Man darf sich erinnern, dass durch die Einverleibung der ehemals angeschlagenen Dresdner Bank immense Synergieeffekte erwartet wurden. Die blieben aus und die Dresdner schrieb weiter rote Zahlen. Auch Spekulationen einer Übernahme dieses Verlustbringers durch die CSFB verebten bald und der Kurs der Mutter sackte weiter ab (vgl. Aktienreport 28 vom 05.07.2004 unter www.boersenjournalisten.de).

Dresdner bleibt der hochstilisierte Schlüsselfaktor für den Allianzkonzern und es ist sicher kein Zufall, dass dieser Buhmann immer dann erhalten muss, wenn es mit den Geschäften – und vor allem mit dem Aktienkurs – wieder einmal nicht so laufen will. Müßig zu erwähnen, dass bei der Veröffentlichung der Halbjahreszahlen die Daten

nicht schon vorab durchgesickert sind, wie es das letzte Mal irrtümlich (?) passiert ist. Doch jetzt wird alles besser, die Chancen stünden gut, dass die diesjährigen Zahlen der DrKW am Ende des Geschäftsjahrs in der Farbe ihres „Bandes der Sympathie“ der Anlegerschaft präsentiert werden sollen. Paradox und dreist erscheint es dem geneigten Aktionär der Münchner Mutter verständlicherweise dann auch, wenn darauf verwiesen wird, dass es kaum einer Aktie gelungen ist, sich binnen nur vier Monate im Wert verdoppelt zu haben (03/2003-07/2003).

Und wie parodierte Otto den Allianz-Spot so treffend? „...denn wer sich Arroganz versichert, der hat völlig ausgekichert, der schließt vom ersten Augenblick ein Bündnis mit dem Strick – eine Knallianz fürs Leben.“



Abb.: Tageschart Allianz

(vollständige Technische Analyse vom 08.09.2004 im download unter www.boersenjournalisten.de)

(Bernd Kulb)

Dagmar Wicht & Bernd Kulb, Staufstraße 28, 60323 Frankfurt/M., www.boersenjournalisten.de, info@boersenjournalisten.de. Meinungen und Empfehlungen geben die Einschätzung des jeweiligen Verfassers wieder. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann für die Richtigkeit, Aktualität, Vollständigkeit oder Qualität der Information keine Gewähr übernommen werden. Die hier enthaltenen Aussagen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf bestimmter Anlageprodukte dar. Das gilt auch, wenn einzelne Emittenten oder Wertpapiere erwähnt werden. Die hier enthaltenen Informationen stellen keine Beratung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und können eine kundenspezifische Beratung durch einen Anlageberater nicht ersetzen. Für die Weitergabe oder Vervielfältigung der in diesem Brief erwähnten Meinungen und Kommentare (auch auszugsweise) ist eine gesonderte schriftliche Zustimmung erforderlich.